

8 Funktionsmittel Nr. 1: Calcium fluoratum D12

CaF_2 , Calciumfluorid, Flussspat

8.1 Allgemeine Hinweise und Besonderheiten

Calcium fluoratum ist nach den Erfahrungen und Kenntnissen der Biochemie nach Dr. Schüßler ein grundlegendes Funktionsmittel für verschiedene **Funktionsbereiche** in unserem Körper:

- Calcium fluoratum unterstützt **die elastischen Gewebe im Körper** und deren Fähigkeit, sich zu dehnen und wieder zusammenzuziehen. Hierzu gehören alle elastischen Fasern und Gewebe wie Sehnen, Bänder, Häute und Gefäßwände.
- Calcium fluoratum bindet das **Keratin (Hornstoff)** und ist damit wichtig für den Aufbau der Haare, Nägel, der Oberschicht der Haut und der Hornhaut des Auges.
- Calcium fluoratum ist die Mineralstoffverbindung, die unsere **schützenden Körperhüllen** bildet. Der Aufbau des Zahnschmelzes, des Periost (Knochenhaut), der Häute allgemein ist auf die Anwesenheit dieser Mineralstoffverbindung angewiesen.

Calcium fluoratum ist praktisch unlöslich in Wasser. Schüßler hat daher die Anwendung in der zwölften Dezimalpotenz empfohlen. Die Regeneration der elastischen Gewebe erfolgt langsam. Aus diesem Grund ist eine **lang andauernde Einnahme**, je nach vorhandenen Störungen über Monate und Jahre, angezeigt.

Gerade bei äußerlich sichtbaren Störungen (z. B. Schrunden, Einrissen der Haut) empfiehlt sich deshalb **zusätzlich die äußere Anwendung** von Calcium fluoratum, die oft überraschend schnell zu Besserungen führt.

Calcium fluoratum sollte in der **Gesundheitsprophylaxe**, insbesondere bei Kindern und in der Schwangerschaft, gegeben werden, um Zahnschmelz und Knochenbau im Aufbau und Erhalt zu unterstützen. Die vorbeugende Einnahme sollte ebenso Erwachsenen ab dem mittleren Lebensalter empfohlen werden, um die Knochengeweberemodellierung (Versorgung des ständigen Knochenumbaus) und die Elastizität der Gewebe zu unterstützen.

Wenn die Elastizität der Bänder und Sehnen durch ein Defizit an Calcium fluoratum bereits gelitten hat, kann es während der Einnahme zu **Regenerationsbeschwerden**

kommen. Eine Verringerung der Dosierung auf 3 Tabl. täglich und anschließend schleichende Höherdosierung um jeweils 2 Tabl. in zwei- bis dreiwöchigem Abstand bis zur erforderlichen Tagesdosierung sowie die begleitende äußere Anwendung kann von diesen Beschwerden entlasten.

Im Falle von Drüsenverhärtungen werden durch die Gaben von Calcium fluoratum Verhärtungen gelöst und Stoffe beweglich, die ausgeschieden werden müssen. In diesen Fällen ist es notwendig, zusätzlich Nr. 4 Kalium chloratum und Nr. 9 Natrium phosphoricum zu geben, um **Ausscheidungsreaktionen** zu vermeiden.

Speicher im Körper. Elastische Gewebe, Zahnschmelz, Knochenrinde, Oberhaut.

Antlitzanalytische Kennzeichen. ► Farbtafeln.

8.2 Wirkungsbereich und Funktion

8.2.1 Elastizität der Gewebe

Elastische Fasern. Calcium fluoratum ist nach Dr. Schüßler voraussetzend für die Fähigkeit der elastischen Fasern, sich zu dehnen und wieder zusammenzuziehen. Elastische Fasern bestehen hauptsächlich aus dem Protein Elastin und sind im Gegensatz zu den undehnbaren Kollagenfasern stark dehnbar. Sie kommen in fast allen Bindegeweben vor, hauptsächlich befinden sie sich in den Geweben, die sehr elastisch und dehnungsbeansprucht sind, in der Unterhaut, in den elastischen Bändern und Knorpeln, den herznahen Arterien und der Lunge.

Bei obstruktiven Atemwegserkrankungen wie Asthma bronchiale oder COPD kann Calcium fluoratum hilfreich sein. Durch die Einengung der kleinen Atemwege kommt es zu einer stark behinderten Einatmung, da gegen einen erhöhten Widerstand geatmet werden muss. Verursacht wird die Einengung der Atemwege durch eine Überproduktion an Schleim, Entzündungen und dadurch Schwellungen der Bronchialwand und Spasmen der Bronchialmuskulatur. Die Bronchokonstriktion durch Spasmen der Bronchialmuskulatur und die Schwellungen der Bronchialwände führen im Verlauf einer chronischen Erkrankung schließlich dazu, dass die elastischen Fasern der Bronchien zerstört werden, was eine weitere Einengung der Atemwege zur Folge hat. Hier zeigt sich ein großer Bedarf des Funktionsmittels Calcium fluoratum.

Muskelfasern und Sehnen. Die Muskulatur ist über Sehnen mit den Knochen verbunden, sodass eine verminderte Elastizität von Muskulatur und Sehnen unsere Beweglichkeit einschränkt. Bei Erschlaffung des unteren Schließmuskels der Speiseröhre droht beispielsweise ein Reflux. Mit Hilfe von Calcium fluoratum soll die ursprüngliche Elastizität wiederhergestellt werden.

Bänder. Die Bänder sind elastische Verbindungen, die den Halt unseres Skeletts ermöglichen. Bei einem chronischen Defizit an Calcium fluoratum verkürzen sich die Bänder, und es entsteht eine Haltungsschwäche. Auch Senk-, Spreiz- und Plattfüße sind Folgen des Mangels an Calcium fluoratum und können durch die konsequente Einnahme eine Verbesserung erfahren (► Fallbeispiel 8.1).

Eine besondere Bedeutung hat dieser Prozess für unsere Halswirbelsäule (HWS): der Axis (2. Halswirbel) hat einen in den Ring des Atlas (1. Halswirbel) emporragenden Dens axis

(Knochenzapfen). Um diesen kann sich der Atlas drehen. Ein Querband des Atlas hält den Dens. Bei einer Verkürzung des Bandes kommt es zur Einschränkung des Drehradius der Halswirbelsäule. Ein häufiges Problem älterer Menschen. Bei einer Erschlaffung des Bandes drohen Wirbelverschiebungen, und durch eine Frontalbewegung können starke Kopfschmerzen (der sog. „Schulkopfschmerz“) ausgelöst werden.

Auch unsere inneren Organe werden durch Bänder gehalten. Ein Defizit an Calcium fluoratum kann z. B. zu einem Hodenhochstand, einer veränderten Lage der Gebärmutter oder einer Blasensenkung führen.

Haut. Leidet die Elastizität der Haut, so erscheint diese runzelig und erschlafft. Dies wird als „welke Haut“ bezeichnet. Auch ein Hängebauch oder ein Hängebusen zeigen nach Dr. Schüßler den großen Bedarf an und können mit der äußeren Anwendung von Calcium fluoratum unterstützt werden.

Die Phimose (Vorhautverengung) kann ebenfalls äußerlich und innerlich mit Calcium fluoratum versorgt werden.

Aufgesprungene Lippen, eingerissene Mundwinkel, eingerissene Fingerkuppen können innerlich und äußerlich versorgt werden (► Fallbeispiel 8.2).

Blutgefäße. Bei einem chronischen Defizit an Calcium fluoratum kann es zur Erweiterung der Blutgefäße (z. B. Krampfadern, Hämorrhoiden, Aneurysmen) kommen. Auch bei Couperose und Besenreisern wird dieser Mineralstoff eingesetzt.

Calcium fluoratum kann auch bei starken Gebärmutterblutungen und mangelnden Nachwehen angewandt werden (► Fallbeispiel 8.5).

Augen. Calcium fluoratum ist nach Ansicht der Biochemie nach Dr. Schüßler bedeutsam für unsere Sehkraft, deren Voraussetzung die Elastizität der Linsen unseres Auges ist. Die Linse ist aufgehängt in den muskulären Ausläufern der Aderhaut, mit der sie durch Aufhängefasern verbunden ist. Ihre Wölbung kann variiert werden (Akkommodation). Bei Akkomodationsstörungen wie Altersweitsichtigkeit kann deshalb Calcium fluoratum eingesetzt werden.

8.2.2 Keratin (Hornstoff)

Haut. Dr. Schüßler beobachtete, dass die Oberfläche der Haut bei einem Defizit an Calcium fluoratum verhärten kann. Es kommt zu vermehrter Schwielenbildung, harter Haut, in der Folge zu Rissen und Schrunden. Die übermäßige Verhornung der Haut kann dazu führen, dass nach einer Rasur die nachwachsenden Haare „einwachsen“ mit den entsprechenden Folgeproblemen (Entzündung der Drüse).

Ein Defizit an Calcium fluoratum kann jedoch im Gegenteil auch dazu führen, dass sich der Verhornungsprozess nicht ausreichend vollzieht und in der Folge die Haut mangelhaft geschützt ist und entsprechend sensibel auf jeglichen Kontakt mit der Umwelt reagiert.

Augen. Für den Aufbau der Augen, der Cornea (Hornhaut des Auges) und ihrer Schutzfunktion ist Calcium fluoratum notwendig. In Kombination mit Nr. 8 Natrium chloratum wird Calcium fluoratum in der Biochemie beim „Grauen Star“ eingesetzt.

Bindegewebe. Verhärtungen des Bindegewebes wie Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, gutartige Brustknoten, verhärtete Drüsen können mit Calcium fluoratum behandelt werden.

Nägel. Fingernägel, die sich biegen und sehr weich sind oder im Gegenteil hart, spröde und splintern wie Glas, zeigen nach Dr. Schüßler den Bedarf an Calcium fluoratum.

Haare. Auch die Haare bestehen zu einem großen Teil aus Keratin (Hornstoff). Dünne Haare und Haare, die leicht brechen, weisen auf ein Defizit an Calcium fluoratum hin.

8.2.3 Aufbau der schützenden Körperhüllen

Zähne. Der Zahnschmelz ist besonders reich an Calcium fluoratum. Ein Defizit führt dazu, dass der Zahnschmelz mangelhaft ausgebildet wird oder aufgeraut ist. Der Zahn ist dann unzureichend vor Säuren und Bakterien geschützt. Die Folge kann eine Überempfindlichkeit der Zähne oder eine Karieserkrankung sein.

Eine gute Unterstützung bietet Calcium fluoratum auch beim Zahndurchbruch (Zahnungsmischung, ► Kap. 8.4) der Säuglinge und Kleinkinder, da es sowohl die Härte der Zähne ausbildet als auch die Elastizität des Kiefers unterstützt.

Da die Zähne durch Bänder im Kiefer gehalten werden, zeigen lockere Zähne ein starkes Defizit an Calcium fluoratum an (► Fallbeispiel 8.3).

Knochen. Die Härte der Knochenrinde wird mit Calcium fluoratum ausgebildet. Auch die Elastizität des Knochens ist bedeutsam, um Druck, Biegung, Zug und Drehung widerstehen zu können.

Die Formbarkeit des Knochens ist z. B. wesentlich, wenn es um kieferorthopädische Korrekturen geht. Die sog. Spangenkinder sollten gut mit Calcium fluoratum unterstützt werden, um die Behandlung zu optimieren und eventuell sogar verkürzen zu helfen (► Fallbeispiel 8.4).

Calcium fluoratum ist bei allen Problemen und Störungen, die mit dem Knochengestüt zusammenhängen, angebracht: bei Knochenbrüchen, Knochendeformierungen, Überbeinen, Knochenschwellungen, -entzündungen, -quetschungen, wenn sich die Fontanelle des Säuglings schlecht schließt und auch bei Gelenkschwellungen, -entzündungen.

Bandscheiben. Auch bei Bandscheibenschwäche ist im Sinne der Biochemie nach Dr. Schüßler Calcium fluoratum notwendig, um den Fasernorpelmantel der Bandscheibe in Aufbau und Elastizität zu stärken. Wenn der Fasermantel dem Druck des Gallertkerns (Nucleus pulposus), der den Druck innerhalb der Bandscheibe bei Belastungen ausgleicht, nicht mehr elastisch nachgibt, kommt es zu Bandscheibenprotrusionen (Ausbeulungen) und bei fortgeschrittener Schwäche sogar zum Prolaps (Bandscheibenvorfall). Zur Versorgung der Bandscheibe ist Nr. 8 Natrium chloratum erforderlich.

Faszien. Calcium fluoratum ist nach Dr. Schüßler auch für den elastischen Aufbau der Häute im Körperinneren notwendig. Hierzu gehören beispielsweise die Faszien, die einzelne Organe, Muskeln oder Muskelgruppen umhüllen.

8.3 Calcium fluoratum und sein Bezug zu charakterlichen Strukturen

In der Beobachtung von Menschen mit einem starken Defizit an Calcium fluoratum haben sich in der biochemischen Praxis folgende Themen im Bezug zum Charakter als wesentlich bestätigt:

- Schutz des eigenen Lebens und Abgrenzung zu anderen Menschen,
- Haltung und notwendige Flexibilität, die die unterschiedlichsten Lebenssituationen erfordern.

8.3.1 Schutz und Abgrenzung

Menschen, die sich in ihrem Da-Sein nicht angenommen fühlen, versuchen durch Äußerlichkeiten wertvoll zu erscheinen. Sie versuchen, ihre Daseinsberechtigung zu erarbeiten durch Nett-Sein, durch Leistung, oder sie definieren sich über Karriere, Besitz, Sexualität. Nur wer seinen eigenen Lebensraum als stabil erfährt, erlebt **Schutz**. In Analogie zu allen lebenswichtigen Organen, wie Gehirn, Herz oder Lunge, die von Knochen umgeben geschützt sind.

Wer stark um einen guten Eindruck bei anderen und deren positive Rückbestätigung bemüht ist, steht unter großer Anspannung. Er muss Äußerlichkeiten zeigen, von denen er annimmt, dass sie für die gesellschaftliche Anerkennung erforderlich sind: z. B. ein tolles Auto, schicke Kleidung, Urlaubsreisen, eine gut aussehende Frau. Oder er muss herausragende Leistungen erbringen: z. B. berufliche Abschlüsse, Karriereschritte.

Solch eine herausragende Leistung kann auch das Verhalten eines Kindes sein, das versucht die Bestätigung der Erwachsenen durch besonderes Nett- und Brav-Sein zu bekommen. Oder im Gegenteil: das Kind verweigert jegliche Leistung und zieht durch Verhaltenskapriolen die Aufmerksamkeit auf sich.

Erscheinungsformen, die auf einen besonderen Eindruck bei anderen Menschen gerichtet sind, verweisen auf einen hohen Bedarf an Calcium fluoratum.

8.3.2 Haltung und Flexibilität

Einen erhöhten Bedarf an Calcium fluoratum zeigen Menschen, die auf ihrem Standpunkt beharren und sich auf ihrem Standpunkt „versteifen“. Oder im Gegenteil: Menschen, die immer nachgeben, die nicht Nein sagen können und das Eigene nicht schützen. **Starre** entsteht aus Angst. Ein Beharren auf einem Standpunkt, eine **verhärtete Einstellung**, entwickelt der Mensch, der nicht gelernt hat, in Auseinandersetzungen Positionen zu verändern und flexibel auf neue Erkenntnisse zu reagieren.

In diesem Sinne weist auch der Starrsinn oder der sog. Altersstarrsinn älterer Menschen auf einen erhöhten Bedarf an Calcium fluoratum hin. Auch die Altersweitsichtigkeit steht im übertragenen Sinn mit einer mangelnden **Flexibilität** im Zusammenhang.

Die gegenteilige Erscheinungsform ist die Überbeweglichkeit, die permanente Anpassung an andere, die sich auf der körperlichen Ebene in Form der Hypermobilität zeigt.

Sehr deutlich kann die Haut als Kontaktorgan zur Umwelt Belastungen, die sich aus der Abgrenzung zur Umwelt ergeben, ausdrücken. Die Umgangssprache kennt die Ausdrücke „dünne Haut“ und „dicke Haut“. Wer eine dicke Haut hat, möchte sich vielleicht innerlich nicht berühren lassen. Und der Mensch mit der dünnen Haut ist vielleicht sehr sensibel und kann sich nicht gut schützen.

8.4 Bewährte Kombinationen

Elastizität und Festigkeit der Gewebe. Nr. 1 Calcium fluoratum und Nr. 11 Silicea.

Aufbau des Knochengewebes. Nr. 1 Calcium fluoratum, Nr. 2 Calcium phosphoricum, Nr. 7 Magnesium phosphoricum, Nr. 11 Silicea. Bei einer längeren Einnahme als sieben Tage sollten ergänzt werden: Nr. 5 Kalium phosphoricum, Nr. 8 Natrium chloratum, Nr. 9 Natrium phosphoricum.

Obstruktive Atemwegserkrankungen. Nr. 1 Calcium fluoratum, Nr. 3 Ferrum phosphoricum, Nr. 5 Kalium phosphoricum, Nr. 6 Kalium sulfuricum.

8.5 Begleitende Therapiemöglichkeiten

Entspannungstechniken, z. B. Yoga, Wassergymnastik, Dehnungsübungen, manuelle Therapie.

8.6 Hilfreiche Fragen

Ermittlung des Bedarfs an Calcium fluoratum

- Haben Sie Hornhaut an den Fersen oder am Ellbogen?
- Splittern Ihre Finger-/Fußnägel oder sind sie sehr biegsam und weich?
- Leiden Sie unter Krampfadern oder Hämorrhoiden?
- Sind Ihre Hände rissig?
- Haben Sie raue Handinnenflächen oder wirken diese gelb und hart?
- Haben Sie schlechte Zähne?
- Leiden Sie unter Senkfüßen? Spreizfüßen? Plattfüßen?
- Sind Ihre Lippen rissig oder schmerzen (besonders bei Kälte)?
- Haben Sie Überbeine?
- Knicken Sie schnell um?

8.7 Fallbeispiele

Fallbeispiel 8.1

Fallbeschreibung

Bei einem 9-jährigen Jungen wurde bei einer orthopädischen Kontrolluntersuchung ein sog. „Plattfuß“ festgestellt. Gleichzeitig bemängelte der Orthopäde die mangelnde Spannung im Muskelgewebe des Jungen und riet der Mutter zu regelmäßigen gymnastischen Übungen mit dem Kind. In drei Monaten sollte die nächste Kontrolluntersuchung stattfinden. Falls keine Besserung festzustellen sei, sollten Einlagen verschrieben werden. Die Mutter hatte von den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler gehört und suchte eine Apotheke auf, die für die Beratung mit den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler bekannt war.

Empfehlung

Täglich 15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum sowie regelmäßige Breiaufgaben.

Reaktion

Nach 14 Tagen Einnahme knickte der Junge permanent mit dem rechten Fuß um. In der biochemischen Praxis nach Dr. Schüßler gibt es die Erfahrung, dass mit der Einnahme von Calcium fluoratum und den damit beginnenden Regenerationsarbeiten des Körpers zunächst eine gewisse Überbeweglichkeit der Bänder auftreten kann, allerdings eher bei älteren Menschen, sodass die Beraterin in diesem Fall keine einschleichende Dosierung gewählt hatte.

Die Dosierung wurde zunächst auf 5–7 Tabl. Nr. 1. Calcium fluoratum täglich reduziert, die äußere Anwendung beibehalten. Für die innere Einnahme wurden Nr. 4 Kalium chloratum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 8 Natrium chloratum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 9 Natrium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 11 Silicea mit 7 Tabl./Tag ergänzt.

Nach zwei Wochen ohne Reaktionen wurde die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum zunächst auf 10 Tabl./Tag, nach weiteren zwei Wochen auf 12–15 Tabl. täglich erhöht.

Ergebnis

Die Kontrolluntersuchung beim Orthopäden nach drei Monaten brachte eine erstaunliche Besserung, obwohl der Junge seine gymnastischen Übungen nicht in dem erforderlichen Maß durchgeführt hatte. Nach einem weiteren Jahr konsequenter Einnahme hatte sich der Fuß soweit gebessert, dass der Orthopäde keinerlei Behandlungsnotwendigkeiten mehr sah.

Fallbeispiel 8.2

Fallbeschreibung

Ein 43-jähriger Mann litt bei kaltem trockenem Winterwetter regelmäßig an rissigen, trockenen Händen mit schmerzhaften Rhagaden an den Fingerkuppen. Diese heilten trotz intensiver Hautpflege nur sehr langsam ab und traten immer wieder auf.

Empfehlung

Täglich 15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum; zusätzlich wurde eine Mineralstoffcreme, die Calcium fluoratum enthält, einmal täglich aufgetragen.

Ergebnis

Die schmerzhaften Rhagaden heilten schnell ab, die Risse an den Händen verheilten und traten auch nicht wieder auf.

Fallbeispiel 8.3

Fallbeschreibung

Ein 46-jähriger Mann hatte bereits zwei gesunde Zähne verloren, da sich die Zähne im Oberkiefer unaufhaltsam lockerten. Gleichzeitig litt er darunter, dass seine sehr dünne Haut bei Belastungen, wie z. B. beim Wandern, aufschürfte und nur sehr langsam wieder verheilte.

Empfehlung

Täglich 12–15 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, regelmäßige Breiauflagen.

Reaktion

Er bekam nach zwei Tagen Rückenbeschwerden, die er als „Muskelkater“ am Rücken beschrieb. Die Dosierung wurde zunächst auf 7–10 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum täglich reduziert, die äußere Anwendung beibehalten. Für die innere Einnahme wurden Nr. 2 Calcium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 5 Kalium phosphoricum mit 5–7 Tabl./Tag, Nr. 7 Magnesium phosphoricum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 8 Natrium chloratum mit 7 Tabl./Tag, Nr. 9 Natrium phosphoricum mit 7–12 Tabl./Tag, Nr. 11 Silicea mit 5 Tabl./Tag ergänzt. Ein basisches Bad wurde zweimal wöchentlich empfohlen.

Ergebnis

Die geduldige Einnahme der Schüßler-Salze, insbesondere von Nr. 1 Calcium fluoratum, führte zu einer Stabilisierung des Zustands nach einem halben Jahr. Nach zwei Jahren konsequenter Einnahme hatten sich keine weiteren Zähne gelockert und die Haut war wieder belastungsfähig.

Fallbeispiel 8.4

Fallbeschreibung

Ein 14-jähriges Mädchen trug bereits seit drei Jahren eine feste Spange. In der Behandlung war seit einem Jahr kein Fortschritt mehr erzielt worden. Drei Zähne waren im Kiefer verblieben, die mit kieferorthopädischen Maßnahmen im Durchbruch gefördert werden sollten.

Empfehlung

Täglich 12 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, 12 Tabl. Nr. 2 Calcium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 5 Kalium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 7 Magnesium phosphoricum, 7 Tabl. Nr. 8 Natrium chloratum.

Ergebnis

Nach vier Monaten hatten bereits zwei der fehlenden Zähne ohne weitere Maßnahmen ihren Platz im Kiefer eingenommen. Im Verlauf der darauf folgenden sechs Monate folgte der dritte fehlende Zahn und die Behandlung wurde 14 Monate nach Beginn der Einnahme der Mineralstoffe erfolgreich abgeschlossen.

Fallbeispiel 8.5

Fallbeschreibung

Eine 43-jährige Frau litt seit ihrem 15. Lebensjahr unter einer extrem starken und lang andauernden Periode. Am zweiten Tag der Periode war sie kaum in der Lage, das Haus zu verlassen. Sie nahm seit zwei Jahren eine Mischung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler regelmäßig ein. Viele Beschwerden hatten sich gebessert, die starke Periode war jedoch unverändert. Calcium fluoratum nahm sie täglich mit 5–7 Tabl. ein.

Empfehlung

Täglich 30 Tabl. Nr. 1 Calcium fluoratum, während der Periode täglich 40 Tabl./Tag, die anderen Schüßler-Salze wurden ausgesetzt.

Ergebnis

Die nächste Periode verkürzte sich von sieben auf vier Tage. Die Blutung war normal.

Reaktion

Die Frau bekam Ekzeme am rechten Unterschenkel und leichte Schwellungen der Lymphknoten am Hals.

Die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum wurde beibehalten. Ergänzt wurden: 12 Tabl./Tag Nr. 4 Kalium chloratum, 7 Tabl./Tag Nr. 7 Magnesium phosphoricum, 7 Tabl./Tag Nr. 8 Natrium chloratum, 15 Tabl./Tag Nr. 9 Natrium phosphoricum, 10 Tabl./Tag Nr. 10 Natrium sulfuricum. Zusätzlich wurde das basische Bad zweimal wöchentlich empfohlen.

Ergebnis

Die leichten Schwellungen der Lymphknoten am Hals verschwanden innerhalb von drei Tagen, die Ekzeme am rechten Unterschenkel vollständig nach 14 Tagen. Die nächste Periode verlief normal, vier Tage. Die Dosierung von Nr. 1 Calcium fluoratum wurde auf 20 Tabl./Tag reduziert, die übrige Dosierung beibehalten. Nachdem sich der Prozess weitere vier Monate stabilisiert hatte, konnte die Dosierung der Nr. 1 Calcium fluoratum auf 12 Tabl./Tag zurückgenommen werden.

Teil IV

Auswahl der Funktionsmittel

Anwendungen

25 Auswahl und Anwendung der Funktionsmittel

25.1 Auswahl

Die Auswahl der biochemischen Funktionsmittel (= Schüssler-Salze) gestaltet sich optimal, wenn individuelle Besonderheiten berücksichtigt werden können und eine umfassende Beratung erfolgen kann. In der Beratung werden die anlitzzanalytischen Kennzeichen, körperliche Störungen, Vorlieben in der Nahrungsaufnahme, Aspekte der charakterlichen Struktur in die Mittelfindung einbezogen. Sofern eine umfassende individuelle Beratung nicht möglich ist, kann den Mittelbeschreibungen (siehe Teil II) gefolgt werden und die anlitzzanalytischen Kennzeichen anhand der ► Farbtafeln verglichen werden. Als weiteres Hilfsmittel kann der „Arbeitsbogen: Gesprächs- und Ermittlungsgrundlage des Bedarfs“ (► Kap.25.3) genutzt werden.

Die Zusammenstellung der „Anwendungen von A–Z“ (► Kap.25.4) dient der schnellen Orientierung und unterstützt die Beratungskompetenz in der Praxis. Basis der Zusammenstellung waren die chemisch-physiologischen Vorgänge, die die Auswahl der Mittel begründen, und die Erfahrungen, die die Auswahl der Mittel bestätigt haben. Es wird immer nur ein Einnahmeplan angewandt und dieser eventuell um einzelne Mittel ergänzt. In der Zusammenstellung „Anwendungen von A–Z“ entspricht ein Einnahmeplan der Zusammenstellung der Anzahl an Tabletten pro Tag (Spalte 4 der Zusammenstellung), bezogen auf einen angegebenen Anwendungsbereich einschließlich einer Differenzierung (Spalten 1 und 2 der Zusammenstellung). Die Hauptfunktionsmittel für einen Anwendungsbereich einschließlich der Differenzierung sind durch Fett- und Farbdruck deutlich hervorgehoben. Es ist möglich, nur die Hauptfunktionsmittel anzuwenden. Zu Fragen der Einnahme und möglicher Reaktionen siehe die entsprechenden Informationen in Teil III.

Die äußere Anwendung sollte, wo möglich, immer einbezogen werden.

Medizinische und fachkundige Hilfe und Begleitung ist in vielen Fällen unabdingbar. Es wird nicht bei jeder Anwendung darauf hingewiesen. Auch scheinbare Bagatellerkrankungen gehören in bestimmten Fällen unbedingt in medizinische Betreuung. Die Schüssler-Salze können in diesen Fällen wertvolle Unterstützung und Begleitung sein.